

Editorial

Die Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU) im DIN wurde im Jahr 1992 durch eine Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und dem DIN gegründet und unterstützt somit seit fast 20 Jahren die Gremien des DIN bei der Einbeziehung von Umweltgesichtspunkten in nationale, Europäische und Internationale Normen. Die KU wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) (www.bmu.de) bzw. vom Umweltbundesamt (UBA) (www.umweltbundesamt.de) sowie vom DIN selbst finanziell gefördert.

Die Aufgaben der KU werden von der KU-Geschäftsstelle und dem KU-Fachbeirat gemeinsam wahrgenommen. Im KU-Fachbeirat sind alle interessierten Kreise wie Wirtschaft, Umweltbehörden, Umweltverbände, Verbraucher, Wissenschaft und Gewerkschaften vertreten.

Mit dem vorliegenden Infobrief werden wir zukünftig über die Aktivitäten der KU informieren. In unserer ersten Ausgabe erläutern wir Ihnen den Auftrag der KU und stellen laufende Projekte der KU vor. Wir berichten außerdem über ausgewählte Norm-Projekte, die Umweltgesichtspunkte auf vorbildliche Weise berücksichtigen. In dieser Ausgabe stellen wir eine Europäische Norm zu Flüssiggasgeräten vor.

Die Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU) im DIN – Auftrag und Umsetzung

Ziel der KU ist, die Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten in der Normung zu fördern. Der Auftrag an die KU lautet dabei:

1. Unterstützung der inhaltlichen Verbesserung von Normen aus Umweltsicht
2. Unterstützung der Normungsgremien im DIN (Hilfe zur Selbsthilfe und Bewusstseinsbildung)

Während das Beratungsangebot der KU-Geschäftsstelle für die Normungsgremien im DIN u. a. Leitfäden, Musterpräsentationen und die persönliche Beratung auf Sitzungen umfasst, findet die inhaltliche Arbeit der KU in Expertenkreisen zu ausgewählten Themenschwerpunkten statt. Die Expertenrunden werden durch die KU-Geschäftsstelle koordiniert und setzen sich aus interessierten Umweltexperten der öffentlichen Hand, der Umweltverbände, der Wissenschaft oder aus anderen interessierten Kreisen zusammen. Im Rahmen der Expertenrunden sollen umweltrelevante Norm-Projekte von Anfang an verfolgt und aktiv begleitet werden. Hier können Stellungnahmen zu bestimmten umweltrelevanten Themen formuliert werden, die Überarbeitung bestehender und die Erarbeitung neuer Normen inhaltlich vorbereitet werden. Die Expertenrunden sollen keine Doppelarbeit zur eigentlich Normungsarbeit leisten, sondern die Normungsgremien inhaltlich bei der Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten unterstützen.

Bisher wurden vom KU-Fachbeirat Schwerpunkte zu folgenden Themen eingerichtet:

- Ressourcenschutz
- Überprüfung von Mess- und Prüfverfahren in Normen unter Umweltgesichtspunkten
- Umweltaspekte im Maschinenbau

Expertenaufruf zum Themenschwerpunkt "Ressourcenschutz"

Die heutigen Produktions- und Konsummuster üben auf die natürlichen Ressourcen, wie Wasser, Luft und Stoffe aller Art, aber auch Flächen und die Vielfalt der Arten einem hohen Druck aus. Ihr Verbrauch ist weltweit auf Dauer nicht tragbar. Daher müssen schnell Wege gefunden werden, um etwa die Einsatzmengen von Rohstoffen und Energie zu reduzieren, Abfälle zu verringern und eine geeignete und effiziente Kreislaufwirtschaft aufzubauen.

Daher ist Ressourcenschutz in der Politik schon seit mehreren Jahren ein zentrales Thema und nimmt im Rahmen der Europäischen Wachstumsstrategie für das kommende Jahrzehnt „Europa 2020“ eine herausragende Rolle ein. Durch die Veröffentlichung der siebten Leitinitiative „Ressourcenschonendes Europa“ wurde Ressourceneffizienz zu einem Leitmotiv der Europäischen Politik. Der am 20. September 2011 von der Europäischen Kommission veröffentlichte „Fahrplan für ein ressourcenschonendes Europa“ stellt einen „erste[n] Schritt auf dem Weg zu einem kohärenten Aktionsrahmen“ dar. Auch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) erarbeitet derzeit ein "Deutsches Ressourceneffizienzprogramm" (ProgRes).

Normen können dem Ressourcenverbrauch entgegenwirken und damit ihren Schutz unterstützen. Um zu einer besseren Berücksichtigung von Ressourcenschutzaspekten in Normen beizutragen, hat die KU den Themenschwerpunkt „Ressourcenschutz“ eingerichtet

Eine erste Planungssitzung des neu eingerichteten KU-Expertenkreises „Ressourcenschutz“ hat bereits im Februar 2012 stattgefunden.

Bei Interesse an einer Mitarbeit im Expertenkreis oder wenn Sie weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich bitte an den zuständigen Projektmanager in der KU, Herrn Sebastian Lentz (Telefon: 030 2601-2715, E-Mail sebastian.lentz@din.de).

Einbeziehung von Nachhaltigkeitsgesichtspunkten in Normen

Bei der internationalen Normungsorganisation ISO wird derzeit ein neuer Leitfaden zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsgesichtspunkten in Normen erarbeitet. Der Titel lautet: "Guide for addressing sustainability in standards" (ISO Guide 82). Neben der Sammlung von Kommentaren in den nationalen Spiegelgremien, werden alle Technischen Komitees der ISO aufgerufen,

ebenfalls ihre Kommentare und Verbesserungsvorschläge abzugeben.

Die nationale Spiegelung der Arbeiten im DIN erfolgt in einem Arbeitskreis der KU. Der KU-AK 3 kommentiert die Entwürfe des ISO Guide 82 und erarbeitet die deutsche Stellungnahme. Die Mitarbeiter des KU-AK 3 stammen aus den Bereichen Wirtschaft, öffentliche Hand, Umweltverbände, Beratung, regelsetzende Institutionen, Arbeitsschutz, Wissenschaft und Normung und vertreten somit alle Bereiche der Nachhaltigkeit.

Die Veröffentlichung des Leitfadens wird für Ende 2012 erwartet.

Umweltrelevante Norm-Projekte: Ressourcenschutzaspekte in der DIN EN 14427

Der im Folgenden vorgestellte Norm-Entwurf zur **DIN EN 14427 „Flüssiggas-Geräte und Ausrüstungsteile – Ortsbewegliche wiederbefüllbare vollumwickelte Flaschen aus Verbundwerkstoff für Flüssiggas (LPG) – Gestaltung und Konstruktion“** wurde im August 2011 veröffentlicht und soll die aktuell gültige Norm aus dem Jahr 2006 ersetzen. Die DIN EN 14427 legt Mindestanforderungen an Werkstoffe, Gestaltung, Konstruktion, Bauartzulassungs-, Baureihen- und Abnahmeprüfungen von vollumwickelten Flaschen aus Verbundwerkstoffen mit einem Fassungsraum von 0,5 Liter bis einschließlich 150 Liter für Flüssiggas fest, die Umgebungstemperaturen mit einem Prüfdruck von 30 bar ausgesetzt sind.

Bereits in der Einleitung des Norm-Entwurfs wird Herstellern die Entwicklung einer Umweltpolitik empfohlen, wobei als Orientierungshilfe auf die Normenreihe ISO 14000 hingewiesen wird. Eine Vielzahl an Umweltfestlegungen richtet sich an die Konstruktion und Herstellung von vollumwickelten Flaschen aus Verbundwerkstoffen. So muss bei der Konstruktion der Flasche unter anderem die „Verringerung des Werkstoffeinsatzes“ und die „Verringerung der Umweltauswirkung bei Instandhaltungsarbeiten im laufenden Betrieb und bei der Entsorgung nach Ende der Lebensdauer“ berücksichtigt werden. Zur Beurteilung der Umweltauswirkung des Schweißens und verwandter Prozesse wird auf DIN EN 14717 „Schweißen und verwandte Prozesse – Umweltcheckliste“ verwiesen. Darüber hinaus werden die Hersteller ermuntert den Werkstoffverbrauch zu minimieren, z.B. durch Verwendung von Werkstoffen angemessener Größe oder durch Wiederverwertung nicht vermeidbaren Abfalls.

Es wird zudem empfohlen, Geräuschpegel und schädliche Emissionen des Herstellungsprozesses zu bewerten und gegebenenfalls Maßnahmen einzuleiten, um ihre Auswirkungen auf die äußere Umwelt auf ein Mindestmaß zu senken.

Der Norm-Entwurf enthält ebenfalls Empfehlungen zu den festgelegten Prüfungen. So sollten ihre Umweltauswirkungen verringert werden, indem eine „mögliche Rückgewinnung der Prüf Flüssigkeiten, die Wiederverwertung von Prüfkörpern aus mechanischen Prüfungen, die sichere Entsorgung von Chemikalien und beschädigten Flaschen usw. eingeschlossen“ werden.

Einige der vorgestellten Empfehlungen und Anforderungen dienen der Schonung von Ressourcen und unterstützen damit die Zielstellung des neuen KU-Themenschwerpunkts „Ressourcenschutz“. Eine Reihe der Festlegungen ließen sich in ähnlicher Form zudem auf eine Vielzahl von Produktnormen übertragen.

Die KU-Homepage: Zugang zur Kommentierung aktueller Norm-Projekte mit Umweltrelevanz

Die Homepage der KU (www.ku.din.de) bietet nicht nur weiterführende Informationen zu der Arbeit an den Themenschwerpunkten und aktuelle umwelt- und normungsbezogene Neuigkeiten, sondern lädt alle interessierten Kreise zur aktiven Mitarbeit ein.

Für Normer gibt es eine Vielzahl von Hilfsmitteln zur Berücksichtigung von Umweltbelangen in der Normung. Hierzu zählen insbesondere Leitfäden und Checklisten, aber auch Umweltschulungen.

Eine wesentliche Aufgabe der KU ist die Bereitstellung von Informationen in Bezug auf umweltrelevante Norm-Projekte. Die Homepage bietet diesbezüglich eine regelmäßig aktualisierte Aufstellung von Projekten, die von der KU-Geschäftsstelle entsprechend eingestuft worden sind.

Die Übersicht gliedert sich in Veröffentlichungen, Entwürfe und laufende Projekte. Unter der Rubrik "Veröffentlichungen" sind alle veröffentlichten Normen und Spezifikationen des laufenden Monats dargestellt. Das Verzeichnis "Norm-Entwürfe" enthält alle Entwürfe, die aktuell zur Kommentierung bereitstehen. Eine umfassende Aufstellung aller laufenden Vorhaben mit Umweltcharakter beinhaltet die Liste "Umweltrelevante Projekte". Beim Anklicken der in den Listen dargestellten Vorhaben können neben dem Titel und der Bezeichnung weitere Informationen, wie z. B. der Beginn des Projekts und das zuständige nationale Arbeitsgremium, abgerufen werden. Bei dem Aufruf von Entwürfen ist zusätzlich ein elektronischer Verweis verfügbar der dem Nutzer einen Zugang zum Norm-Entwurfs-Portal (www.entwuerfe.din.de) eröffnet.

Der Nutzer kann die im Entwurfs-Portal bereitgestellten Entwürfe lesen und nach einer Registrierung auch mit entsprechenden Stellungnahmen kommentieren.

Ansprechpartner:

Geschäftsführerin: Dr. Andrea Fluthwedel
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Reiner Hager, Sebastian Lentz, Stefan Krebs, Nora Marosky, Kristofer Proll, Anne Reinsberg
Sekretariat: Andrea Lorenz

DIN Deutsches Institut für Normung e. V.
Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU)
Tel: 030 2601-2654, -2187, -2715, -2005, -2019, -2193, -2362, -2298
Email: ku@din.de
Web: www.ku.din.de